

# BK**FV** FCBP **info**

Nr.1/2025

**BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND**  
**FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE**

## Helden für die Fische und die Gesellschaft

In unserer schnellebigen Zeit voller Stress und Verpflichtungen fragen wir uns manchmal: Bringt es wirklich etwas, sich im Fischereiverein zu engagieren? Jungfische aufziehen, die dann von Kormoran und Gänseäger gefressen werden, mangels Nahrung verenden oder Winterhochwassern zum Opfer fallen? Im Vorstand mitarbeiten und Veranstaltungen organisieren, an denen oft nur wenige Mitglieder teilnehmen? Lebensräume aufwerten, Gewässerputztag und Fischerkurse durchführen – sind solche Aktivitäten und Strukturen im Verbands- und Vereinswesen noch zeitgemäß?

Ich habe keinen Zweifel: Unser Engagement ist von unschätzbarem Wert. Wer sonst bildet die nächste Generation von Fischerinnen und Fischern aus? Wer ist zur Stelle bei Notabfischungen aufgrund von Trockenheit - und die Hitzesommer werden wieder kommen! Wer unterstützt das Fischereiinspektorat beim Laichfischfang von Äschen und Forellen? Wir sind es! Die Gemeinschaft des BK**FV** mit über 5'000 Mitgliedern im ganzen Kanton. Keine andere Organisation, keine Behörde verfügt über diese Manpower und dieses breite Fachwissen. Wenn wir es nicht machen, macht es niemand! Und: Ehrenamtliches Engagement tut gut, gibt jedem ein herrliches Gefühl von Zufriedenheit und Genugtuung – das wissen wir alle.

Jeder von muss sich im Leben immer wieder Herausforderungen stellen: Ängste, Ungewissheiten, Enttäuschungen, persönliche und gesundheitliche Belastungen. Trotzdem haben wir im BK**FV** im vergangenen Jahr Grossartiges geleistet – in unserer Freizeit, an Wochenenden und langen Abenden. Die neun Pachtvereinigungen, Berufsfischer und Fischenzenbesitzer sowie die 62 Vereine des BK**FV** haben an 91 SaNa-Kursen 1'553 und neun Fischerei-Grundkursen 118 und zehn Fischerei-Weiterbildungskursen 97 Fischerinnen und Fischer ausgebildet. Das sind weitere 1'768 Menschen, die sich für das Leben unter Wasser interessieren. Für mich sind alle, die dazu beigetragen haben, Heldinnen und Helden. Keine Superhelden im klassischen Sinne im Supermankostüm oder in Batmanmontur, aber Helden im Sinne von positiven Vorbildern für diejenigen, die von ihnen ausgebildet wurden. Und Helden für die Fische und die Gesellschaft.



## Inhalt

Helden für die Fische und die Gesellschaft	1
Kormoranabwehr in der Schadau weitere fünf Jahre bewilligt	3
Wann können die Thunersee-Seeforellen wieder in der Simme laichen?	4
Laichfischfang auf Felchen in Thuner- und Bielersee	6
Verlosung Fischerei-Patente aufgrund Rücklaufs der Fangstatistiken im 2024	8
Obligatorisch: Schiffsmelde- und reinigungspflicht bei Gewässerwechseln!	9
Für Fischer, Gewässer und die Fischerei begeistern. Erster Fish Day des Schweizerischen Fischerei-Verbands	10
Vision 3-Seen-Land 2050 besetzt Geschäftsstelle	11
Termine 2025	11
Schonend Fischen – Das musst du beachten	12

## Des héros pour les poissons et la société

À notre époque où tout va très vite, pleine de stress et d'obligations, nous nous demandons parfois si cela vaut la peine de s'impliquer au sein d'une société de pêche. D'élever des alevins qui finiront dévorés par des cormorans ou des harles bièvres, qui mourront de faim ou seront victimes des crues hivernales. De travailler au sein du comité et d'organiser des événements où les membres sont souvent peu nombreux. De valoriser des habitats, de mettre sur pied des journées de nettoyage des eaux et des cours de pêche – ces activités et structures sont-elles encore d'actualité au sein des fédérations et des associations ?

Je n'ai aucun doute : notre engagement n'a pas de prix. Qui forme la prochaine génération de pêcheuses et pêcheurs ? Qui se démène pour les pêches d'urgence liées aux sécheresses – et on n'en a pas fini avec les canicules ! Qui soutient l'Inspection de la pêche lors de la capture de géniteurs d'ombres et de truites ? C'est nous ! La communauté de la FCBP et ses plus de 5000 membres dans tout le canton. Aucune autre organisation, aucune administration ne dispose de tels effectifs ni d'autant de connaissances spécialisées. Si nous ne le faisons pas, personne ne le fera ! Et le bénévolat nous fait du bien, il est incroyablement satisfaisant et gratifiant, nous le savons tous.

Chacun de nous doit relever des défis au cours de sa vie : craintes, incertitudes, déceptions, problèmes personnels et de santé. Cela ne nous a pas empêchés d'accomplir un travail formidable au sein de la FCBP l'an dernier, pendant notre temps libre, des week-ends et de longues soirées.

Les neuf associations d'affermage, les pêcheurs professionnels, les possesseurs des droits de pêche privés et les 62 sociétés de pêche de la FCBP ont formé 1553 pêcheurs lors de 91 cours SaNa, 118 lors de neuf cours élémentaires et 97 lors de dix cours de formation complémentaire. Ce sont 1768 personnes supplémentaires qui s'intéressent à la vie subaquatique. Pour moi, toutes celles et tous ceux qui ont participé à ces efforts sont des héroïnes et des héros. Pas des superhéros au sens classique du terme, en costume de Superman ou de Batman, mais des héros parce qu'ils sont des modèles positifs pour ceux qu'ils ont formés.

## Sommaire

Des héros pour les poissons et la société	1
Effarouchemen des cormorans près de Schadau approuvé pour cinq ans de plus	3
Quand les truites du lac de Thoune pourront-elles recommencer à frayer dans la Simme ?	4
Capture de corégones géniteurs dans les lacs de Thoune et de Bienna	6
Tirage au sort des permis de pêche sur la base des statistiques de captures en 2024	8
Obligation de déclaration et de nettoyage pour les bateaux en cas de changement de plan ou de cours d'eau !	9
Susciter l'enthousiasme pour les pêcheurs, les eaux et la pêche.	10
Premier Fish Day de la Fédération Suisse de Pêche	
Vision Trois-Lacs 2050 met en place son secrétariat	11
Dates 2025	11
Pêche respectueuse – Les règles à respecter	12

Ihr vermittelt einen tierschutzgerechten Umgang mit Lebewesen und führt Menschen in die Natur, weg von den Handys und sozialen Medien.

Ihr bringt sie zum Fischen. Ihr tragt dazu bei, genau diesen Menschen unvergessliche Momente am Gewässer zu schenken.

Ich habe höchsten Respekt vor eurer Arbeit. Ich will euch besser kennenlernen und euch persönlich danken. Deshalb freue ich mich über jede Einladung zu Vereinsveranstaltungen oder Hauptversammlungen. Wenn immer es mir möglich ist, werde ich mit dabei sein.

Hier sind meine Koordinaten:

Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband BKFV  
 Daniel Ducret, Geschäftsführer  
 Wankdorffeldstrasse 102  
 Postfach  
 3000 Bern 22  
 079 422 24 10

Et des héros pour les poissons et la société.

Vous enseignez une manière d'interagir avec les êtres vivants qui est respectueuse des animaux et vous rapprochez les gens de la nature, loin des téléphones portables et des réseaux sociaux. Vous les emmenez à la pêche. Vous contribuez à leur offrir des moments inoubliables au bord de l'eau.

J'ai le plus grand respect pour votre travail. Je veux apprendre à mieux vous connaître et vous remercier personnellement. C'est pourquoi je me réjouis de toutes les invitations à des événements associatifs ou à des assemblées générales. Je serai présent à chaque fois que j'en aurais la possibilité.

Voici mes coordonnées :

Fédération cantonale bernoise de la pêche FCBP  
 Daniel Ducret, administrateur  
 Wankdorffeldstrasse 102  
 Case postale  
 3000 Berne 22  
 079 422 24 10



## Flohmarkt Fischereiartikel

### Fischerverein Erlenwäldli

**Samstag 26. April 2025**

### Flohmarkt Fischereiartikel 2025

An alle, die Interesse an der Fischerei haben und was zu verkaufen resp. zu kaufen haben. Am Samstag, 26.04.2025 findet beim Clublokal des FV Erlenwäldli Ipsach ein Flohmarkt für Fischereiartikel statt, wo gutes für wenig Geld erworben werden kann.

Verpflegung vor Ort ist gewährleistet.

**Wann:** 26.04.2025 ab 09.00 – 14.00 Uhr

**Wo:** Fischerhütte in Ipsach am Erlenweg 20  
 (beim Fussballplatz des FC Grünstern)

**Voranmeldung:** Infos und Auskunft unter 079 / 222 49 10



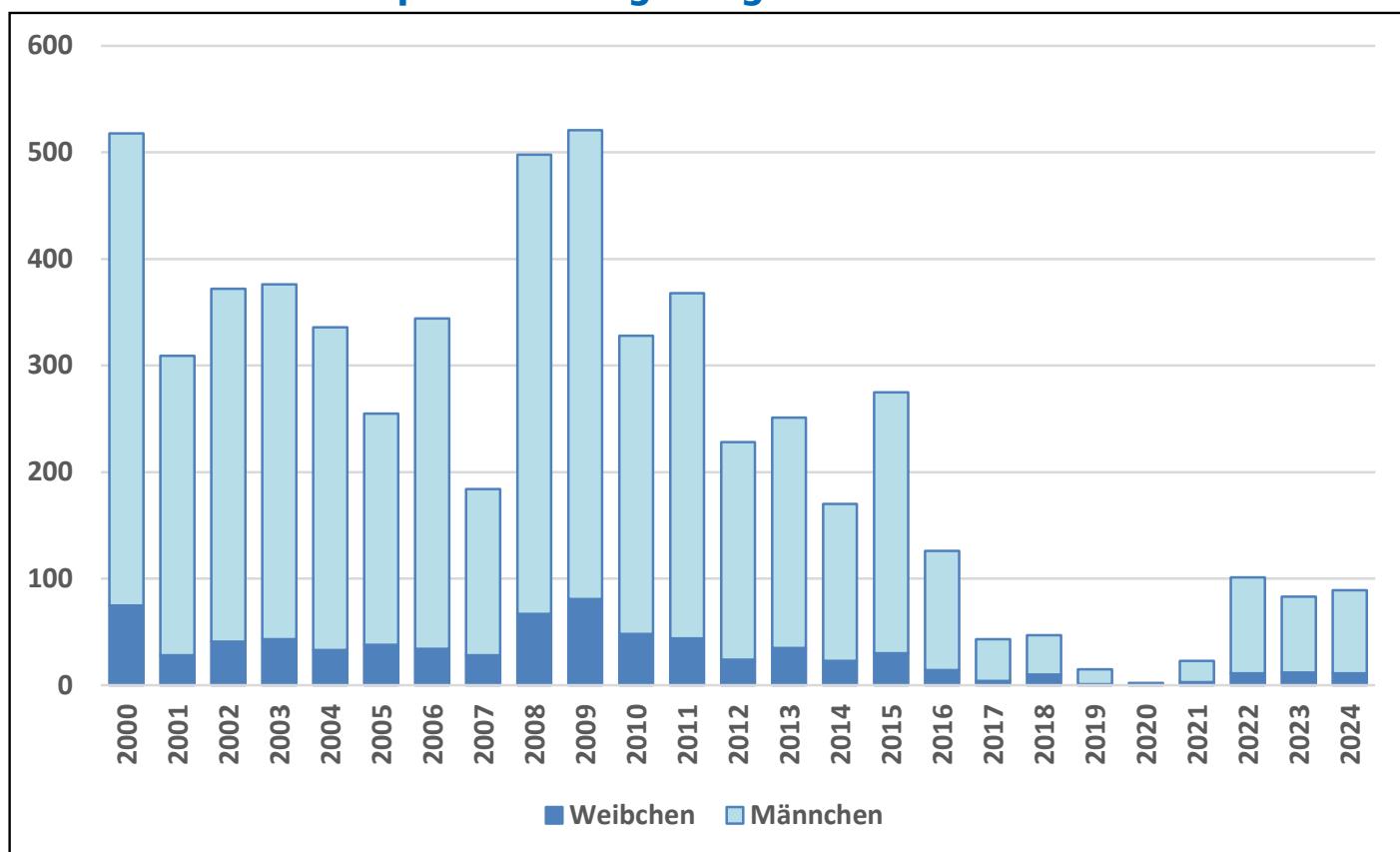
## Kormoranabwehr in der Schadau weitere fünf Jahre bewilligt

Das unterste Thunerseebecken im Bereich der Schadau sowie der dortige Ausfluss der Aare sind eines der wichtigsten Laichgebiete für die im Thunersee und in der Aare lebenden Äschen. Die Laichpopulation hat in den letzten 25 Jahren stark abgenommen. Dies zeigen die seit Jahrzehnten von der PV Thun durchgeführten Laichfischfänge. Die Äschen sind während der Laichzeit im flachen Wasser eine besonders leichte Beute für Kormorane und bedürfen eines besonderen Schutzes. Eine erhöhte Kormoranpräsenz kann diese Restpopulation stark gefährden. Deshalb wurden dort seit Jahren einzelne Kormorane vor und während der Laichzeit zu Vergrämungszwecken geschossen. Als von 2016 bis 2019 infolge eines Gerichtsurteils keine Abschüsse mehr im dortigen Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung erfolgten, sanken die Laichfangzahlen nochmals merklich. Von 2020 bis 2024 erfolgten mittels Spezialverfügung erneut maximal 20 lenkende Abschüsse, worauf die Laichtierzahlen wieder merklich zunahmen, wenn auch auf bescheidenem Niveau (Abb. 1). Aufgrund dieser Resultate und der Tatsache, dass die Äsche im fraglichen Bereich seit Jahren nicht befischt werden darf, konnte die Abschussbewilligung nun um weitere fünf Jahre von 2025 bis 2029 verlängert werden, ohne dass es Einsprachen durch Vogelschutzverbände gab. Letzteres auch deshalb, weil nur dann geschossen wird, wenn tatsächlich ein erhöhter Einflugdruck durch Kormorane besteht. In den vergangenen fünf Jahren wurden wegen der unterschiedlichen Einflüge zwischen 0 und 20 Vögel pro Jahr erlegt (insgesamt 35).

## Effarouchement des cormorans près de Schadau approuvé pour cinq ans de plus

Le bassin inférieur du lac de Thoune, au niveau de Schadau, et l'effluent local de l'Aar constituent l'une des principales zones de frai des ombres du lac de Thoune et de l'Aar. La population de poissons matures a fortement diminué ces 25 dernières années, comme l'ont montré les captures de géniteurs effectuées depuis des décennies par l'AA de Thoune. Lorsqu'ils frayent dans les eaux peu profondes, les ombres sont des proies particulièrement faciles pour les cormorans et ont besoin d'une protection particulière. Si la présence des cormorans se renforce, cette population déjà très fragilisée sera très menacée. C'est pourquoi des cormorans isolés y ont, depuis des années, été abattus avant et pendant la période de frai à des fins d'effarouchement. Entre 2016 et 2019, lorsque suite à une décision de justice, les tirs dans cette réserve d'oiseaux d'eau et de migrateurs d'importance nationale ont cessé, les captures de géniteurs ont une nouvelle fois sensiblement diminué. De 2020 à 2024, une décision spéciale a autorisé un maximum de 20 tirs par an pour rediriger les oiseaux. Le nombre d'ombres matures est alors remonté, quoiqu'à un niveau modeste (ill. 1). Compte tenu de ces résultats et du fait que la pêche à l'ombre est interdite depuis des années dans le secteur en question, l'autorisation de tir a pu être prolongée de cinq ans, soit de 2025 à 2029, sans que les associations de protection des oiseaux ne déposent de recours. Cette absence de contestation est notamment due au fait que les tirs ne seront effectués qu'en cas de forte pression invasive des cormorans. Ces cinq dernières années, de 0 à 20 oiseaux ont été abattus par an (35 au total) en raison de l'importance variable des flux migratoires.

### Äschen-Laichfischfang Schadau Capture de corégones géniteurs Schadau



Entwicklung der Äschenlaichfischfangzahlen in der Schadau seit 2000. Im Jahr 2020 musste der Laichfischfang infolge Corona vorzeitig abgebrochen werden.

Évolution du nombre de captures d'ombres matures au niveau de Schadau depuis 2000. En 2020, la capture a dû être interrompue prématurément à cause de la crise du COVID.

## Wann können die Thunersee-Seeforellen wieder in der Simme laichen?

*Die Simme ist nebst der Kander der wichtigste Seeforellen-Zufluss am Thunersee. Leider verriegelt die Talsperre «Simmenporte» der BKW bei Wimmis, den silbernen Königinnen des Thunersees den Eintritt in ihr Heimatgewässer. Fischereiaufseher Beat Rieder sagt im Interview, wie gross das Potential der Simme heute ist und was getan werden muss, damit die Seeforellen im Simmental wieder heimisch werden können.*

### «Wie wichtig ist die Simme für die Thunersee-Seeforellen?»

Beat Rieder: Die Simme hat mit ihren Seitengewässern ein riesiges Potential. Sie ist nebst der Kander der wichtigste Thunerseezufluss für die Seeforellen. Auf knapp 30 Kilometern sind in diesem naturnahen Alpenfluss, bis zum Laubeggfall und in den Seitengewässern, gute Laichgebiete und Kinderstuben für die Seeforellen vorhanden. Dabei ist die Chirel und ein kurzer Abschnitt der Fildrich im Diemtigtal hervorzuheben. Auch hier sind, trotz Restwasserbedingungen, Gewässerabschnitte vorhanden, die sich als Kinderstube für die Seeforelle eignen.

### «Was muss getan werden, damit die Seeforellen wieder in der Simme laichen und aufwachsen können?»

Ganz einfach, die Seeforellen müssen wieder ungehindert die Simme hinaufwandern können. Dafür muss das Wanderhindernis «Simmenporte» fischgängig gemacht werden. Aktuell liegen zwei Vorschläge auf dem Tisch, welche dieses Problem lösen könnten. Weiter braucht es am Wehr des flussaufwärts liegenden Kraftwerks in Erlenbach eine Massnahme zur Wiederherstellung der Fischwanderung. Auch hier liegt heute ein konkreter Vorschlag vor, welcher das Problem nachhaltig lösen kann.

## Quand les truites du lac de Thoune pourront-elles recommencer à frayer dans la Simme ?

*Outre la Kander, la Simme est l'affluent le plus important pour les truites lacustres du lac de Thoune. Malheureusement, le barrage « Simmenporte » des FMB, près de Wimmis, les empêche de remonter dans leurs eaux natales. Dans une interview, Beat Rieder, garde-pêche, explique tout le potentiel de la Simme aujourd'hui et comment faire pour que les truites lacustres puissent se réapproprier la vallée de la Simme.*

### « Quelle est l'importance de la Simme pour les truites du lac de Thoune ? »

Beat Rieder : La Simme et ses affluents ont un énorme potentiel. Avec la Kander, c'est l'affluent le plus important pour les truites du lac de Thoune. Sur près de 30 kilomètres, jusqu'à la chute de Laubegg et dans les cours d'eau latéraux, cette rivière alpine proche de son état naturel offre de bonnes frayères et nourrissières pour les truites lacustres, notamment dans la Chirel et un court tronçon de la Fildrich dans le Diemtigtal. Là aussi, malgré la situation en termes de débit résiduel, certains tronçons de cours d'eau constituent des nourrissières adaptées à la truite lacustre.

### « Que faut-il faire pour que les truites lacustres recommencent à frayer et à grandir dans la Simme ? »

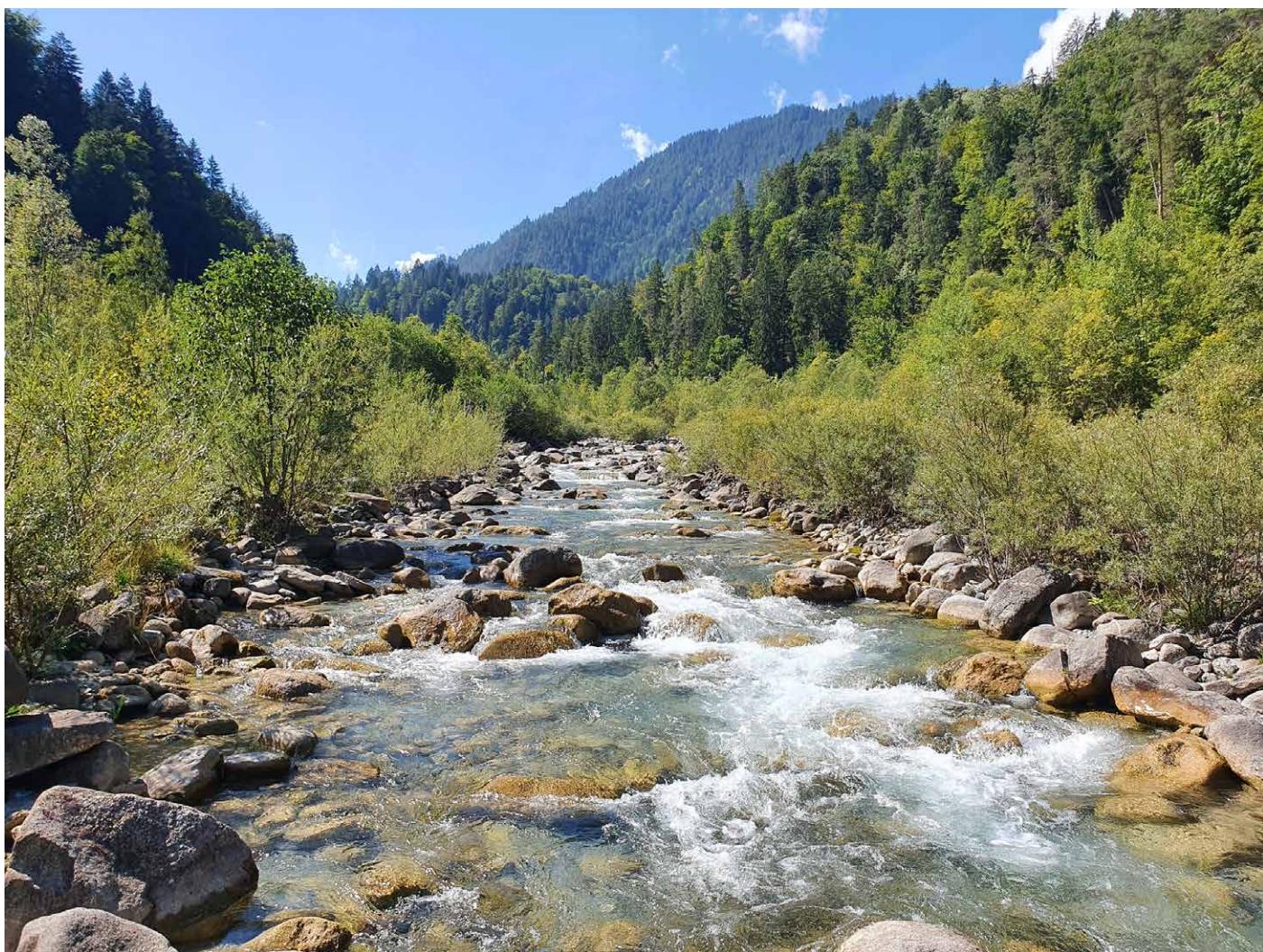
Il faut tout simplement qu'elles puissent la remonter sans rencontrer d'obstacles. Le barrage « Simmenporte » doit pour cela être rendu franchissable. Deux propositions susceptibles de résoudre ce problème sont actuellement sur la table. Il faut par ailleurs qu'en amont, des mesures de restauration de la libre migration des poissons soient prises au niveau du barrage d'Erlenbach. Là encore, une proposition concrète susceptible de résoudre durablement le problème existe.



*Die Simme beim Brodhüsi (© Fischereiinspektorat)  
La Simme au Brodhüsi (© Inspection de la pêche)*

*Fischereiaufseher Beat Rieder mit einer Thunersee-Seeforelle aus dem Laichfischfang (© Fischereiinspektorat)*

*Le garde-pêche Beat Rieder avec une truite du lac de Thoune lors de la capture de géniteurs (© Inspection de la pêche)*



*Der Chirel ist ein ausgezeichnetes Laichgewässer für Forellen (© Matthias Meier KWO)  
La Chirel est une excellente rivière de frai pour les truites (© Matthias Meier, KWO)*

**«Wann kann das Projekt an der «Simmeporte» umgesetzt werden oder was fehlt noch?»**

Es braucht eine abgestimmte Sanierungsplanung (Koordination mit Sanierung Restwasser und Schwall-Sunk), das OK des Bundes und die notwendigen Finanzmittel. Ich hoffe sehr, ich erlebe den Spatenstich an der «Simmeporte» noch in meiner Amtszeit.

**«Gibt es weitere Fischarten, die von der Wiederherstellung der Fischgängigkeit in der Simme profitieren können?»**

In der Kander haben wir mit der Barbe, dem Alet und sogar der Äsche weitere Fischarten, die quasi beim Brodhüsi anstehen. Interessant ist, dass aktuell die Barbe die Simme gegenüber der Kander bevorzugt. Ob es gelingt, dass auch diese Fischarten in die Simme einwandern können, ist noch offen. Auf jeden Fall ist die Wiederherstellung der Durchwanderbarkeit in einem Fließgewässer immer eine zentrale und lohnende Massnahme. Die Fische müssen wandern können, gerade in Zeiten des Klimawandels ist das essenziell.

**«Quand le projet « Simmenporte » pourra-t-il être réalisé ? Qu'est-ce qui manque ?»**

Il faut une planification concertée de l'assainissement (coordination avec l'assainissement des débits résiduels et des éclusées), l'accord la Confédération et les moyens financiers nécessaires. J'espère vraiment voir le premier coup de pioche du « Simmenporte » avant la fin de mon mandat.

**« La restauration de la libre migration dans la Simme pourrait-elle profiter à d'autres espèces de poissons ? »**

Dans la Kander, nous avons d'autres espèces de poissons, comme le barbeau, le chevaine et même l'ombre, qui font pour ainsi dire la queue au Brodhüsi. Il est intéressant de noter que le barbeau préfère actuellement la Simme à la Kander. Reste à savoir si on pourra faire en sorte que ces espèces migrent également dans la Simme. Mais le rétablissement de la continuité d'un cours d'eau est, dans tous les cas, une mesure clé et bénéfique. Les poissons doivent pouvoir migrer, surtout à l'heure du changement climatique.

**Fachgeschäft und Versand**

MAROWIL Fischereiartikel  
Solothurnstrasse 36  
4536 Attiswil BE  
Tel. 032 623 29 54  
eMail: info@marowil.ch

[www.marowil.ch](http://www.marowil.ch)



*Berufsfischer fangen für das Fischereiinspektorat laichreife Felchen und bringen sie zum Fischereistützpunkt.  
Des pêcheurs professionnels capturent des corégones prêts à frayer pour l'Inspection de la pêche et les déposent au centre pour la pêche.*

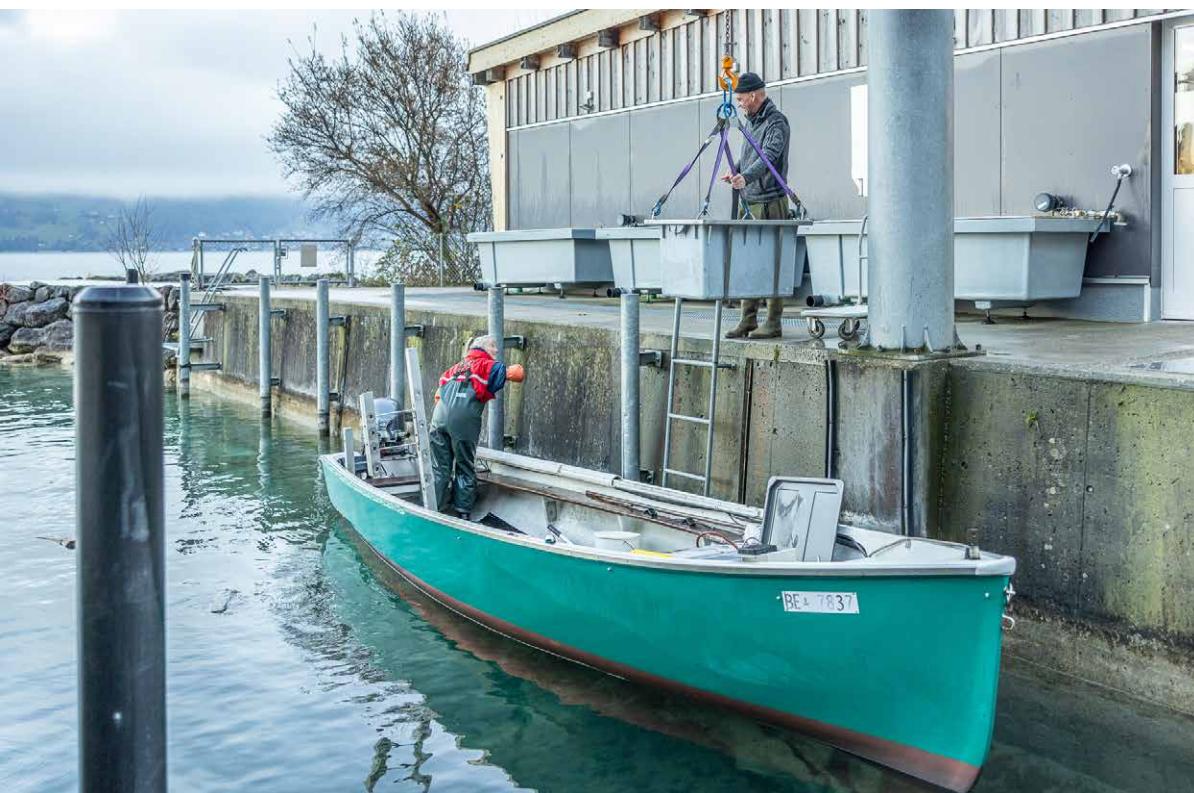


## Laichfischfang auf Felchen in Thuner- und Bielersee

Der Laichfischfang auf Felchen und das Streifen der laichreifen Fische wird jedes Jahr vom Fischereiinspektorat mit tatkräftiger Unterstützung der Berufsfischer durchgeführt. Der Laichfischfang auf Felchen findet erfahrungsgemäss ab Mitte Dezember statt. Diese Laichsaison erwies sich als erfreulich, obwohl in absoluten Zahlen «nur» rund 17 Millionen Eier gewonnen wurden. Bezogen auf die Anzahl der beteiligten Berufsfischer und der gefischten Nächte, war der Erfolg aber sehr gut. Die Berner Seen weisen aktuell gute Felchenbestände auf. Gerne informieren wir anhand von aktuellen Bildern aus dem Fischereistützpunkt Faulensee.

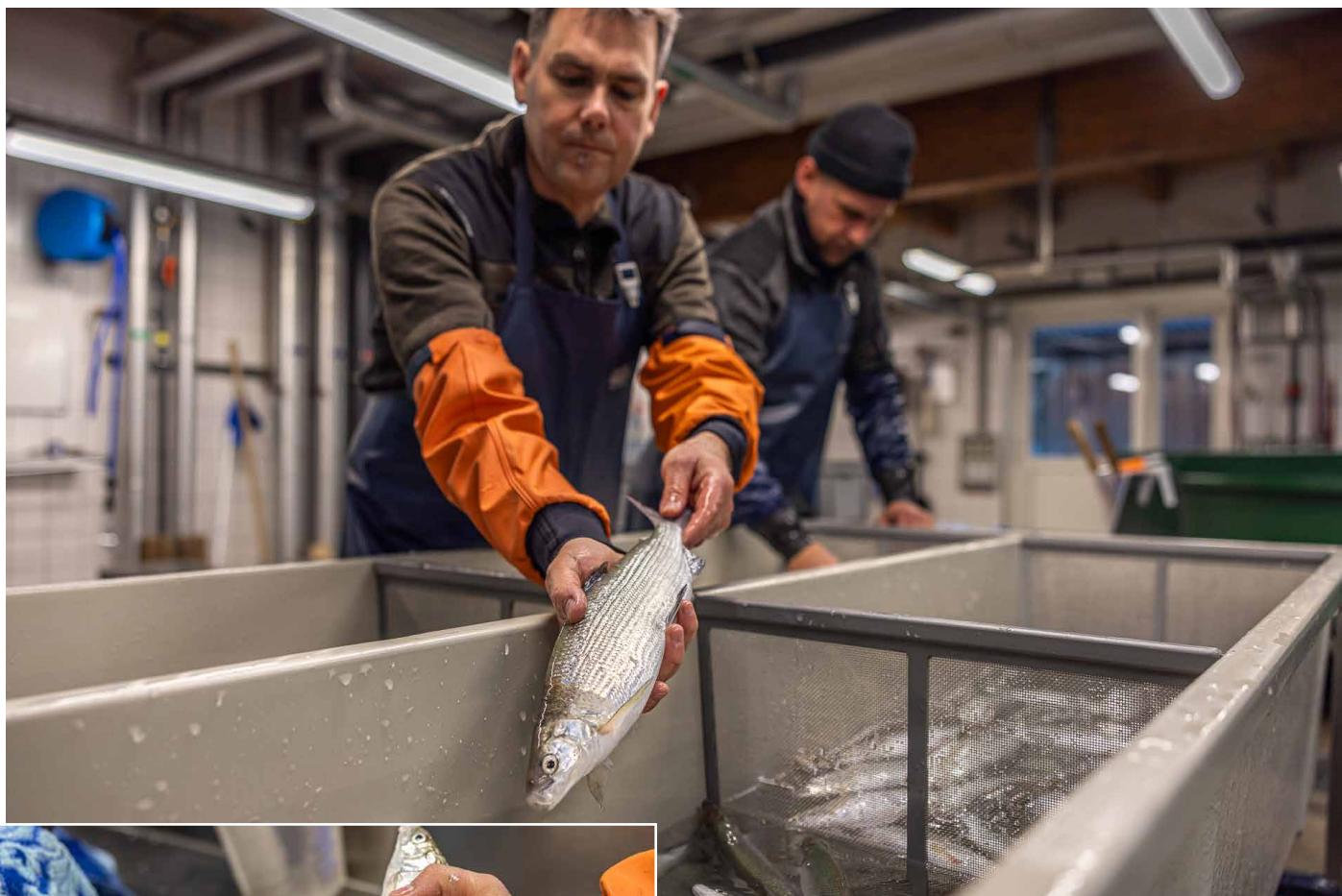
## Capture de corégones génératrices dans les lacs de Thoune et de Bienne

La capture de corégones génératrices et le stripping des poissons prêts à frayer sont effectués chaque année par l'Inspection de la pêche, activement soutenue par les pêcheurs professionnels. L'expérience montre que la capture a lieu à partir de la mi-décembre. Cette saison de frai s'est avérée réjouissante, même si en chiffres absolus, «à peine» 17 millions d'œufs environ ont été récoltés. Mais compte tenu du nombre de nuits de pêche et de pêcheurs professionnels impliqués, c'est un succès. Les lacs bernois présentent actuellement de bonnes populations de corégones. C'est avec plaisir que nous vous informons par le biais de photos actuelles prises au centre pour la pêche de Faulensee.



*Fischereiaufseher Jan Kalbermatten nimmt die Felchen entgegen und bringt sie in die Anlage.*

*Le garde-pêche Jan Kalbermatten réceptionne les corégones et les emporte dans la pisciculture.*



*Fischereiaufseher begutachtet und sortiert die (inzwischen tierschutzgerecht getöteten) Felchen nach Geschlecht und Reife.*

*Le garde-pêche examine et trie les corégones (entre-temps tués dans le respect de la protection des animaux) en fonction de leur sexe et de leur maturité.*



*Rogen (Eier) und Milch (Sperma) werden zusammengegeben und danach vermischt.*

*Les ovules (œufs) et la laitance (spermme) sont mélangés.*



*Die befruchteten Eier werden in sogenannte Zugergläser abgefüllt und dauernd von frischem Seewasser umströmt.*

*Les œufs fécondés sont placés dans des bouteilles de Zug et plongés en permanence dans de l'eau de lac fraîche.*

# **Verlosung Fischerei-Patente aufgrund Rücklaufs der Fangstatistiken im 2024**

Die fristgerecht zurückgesendeten Fangstatistiken aller Patentkategorien haben wie üblich an einer Verlosung für Gratispatente in den jeweiligen Kategorien teilgenommen. Dabei wurden auch Fischende mit der App «Fischen Bern» berücksichtigt.

Das Fischereiinspektorat gratuliert den glücklichen Gewinnern:

Das Fischereiinspektorat gratuliert den grünen  
Tagespatent: **Rafael Scheurer**, Birr  
Wochenpatent: **Nathanael Kestler**, Basel  
Monatspatent: **Raphael Lauper**, Mühlenthalen  
Jahrespatent: **Henk Meyer**, Scheuren

Das Fischereiinspektorat wünscht allen Fischerinnen und Fischern viel Petri und Freude am Wasser.



## Tirage au sort des permis de pêche sur la base des statistiques de captures en 2024

Les statistiques de pêche de toutes les catégories de permis renvoyées dans les délais ont, comme d'habitude, participé à un tirage au sort pour obtenir des permis gratuits dans les catégories respectives. Les pêcheurs utilisant l'appli pêche «Pêche Berne» ont également été pris en compte.

L'Inspection de la pêche félicite les heureux gagnants :

E' l'Inspection de la peccia che leva i neuvieux gagnants :	
Patente annuelle:	<b>Rafael Scheurer</b> , Birr
Patente mensuelle:	<b>Nathanael Kestler</b> , Basel
Patente hebdomadaire :	<b>Raphael Lauper</b> , Mühlenthalen
Patente journalière :	<b>Henk Meyer</b> , Scheuren

L'Inspection de la pêche souhaite à tous les pêcheurs bonne pêche et de plaisir au bord de l'eau.



## Obligatorisch: Schiffsmelde- und reinigungspflicht bei Gewässerwechseln!

*Der Thuner- und Brienzersee gelten noch als quaggafrei. Die beiden Gewässer müssen bestmöglich vor einer Einschleppung der Quaggamuschel geschützt werden. Wir Fischenden tragen eine Mitverantwortung. Mit dem Saisonstart auf Felchen anfangs Januar und der Seeforelle anfangs Februar gibt es einen regen Bootsverkehr zwischen den Berner Seen und auch von weiteren Seen. Es ist unerlässlich, dass nur gereinigte und quaggamuschelfreie Schiffe in die Oberländer Seen eingewassert werden. Das Fischereiinspektorat ruft alle Angelnden auf, sich strikt an die neuen Vorschriften zu halten.*

Um was geht es? Die Fähigkeit sich ganzjährig fortzupflanzen, weiches Substrat bis in die Tiefen zu besiedeln und ihre effizientere Nahrungsaufnahme machen Quaggamuscheln zu Superinvazoren. Sie wurden in der Schweiz zum ersten Mal im Jahr 2014 nachgewiesen. Seither haben sie sich rasant ausgebreitet: Genfersee, Bodensee, Neuenburgersee, Bielersee, Murtensee, Lac Hongrin und seit 2024 auch im Alpnacher-, Zuger- und im Zürichsee. Einen eindrücklichen Einblick gibt die Sendung Einstein vom 19.12.2024 (Zugang via Play SRF, oder [www.srf.ch/play/tv/einstein/video/invasive-quagga-muscheln-kollabierende-seen-und-millionenschaeden?urn=urn:srf:video:2a7cabb4-7471-4196-815c-3e155410cba0](http://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/invasive-quagga-muscheln-kollabierende-seen-und-millionenschaeden?urn=urn:srf:video:2a7cabb4-7471-4196-815c-3e155410cba0)) Quaggamuscheln verbreiten sich natürlicherweise, indem sie im Larvenstadium mit der Strömung verdriftet werden. Im Bilgen- oder Motorenkühlwasser von Schiffen und Freizeitbooten werden die Larven aber auch durch den Menschen verschleppt. Die erwachsenen Muscheln kleben sich zudem am Bootsrumpf fest: Werden Schiffe nicht gereinigt bevor sie in anderen Gewässern zu Wasser gelassen werden, verbreiten sich die Muscheln auch auf diese Weise.

Der Kanton Bern hat auf die wachsende Bedrohung der Gewässer durch invasive Tier- und Pflanzenarten reagiert. Er führte per 23. September 2024 eine Schiffsmelde- und -reinigungspflicht (SMRP) ein: Führerinnen und Führer müssen den Wechsel ihres immatrikulierten Schiffs in ein anderes Gewässer melden und vor der Einwasserung reinigen lassen. Mit diesem Schritt schliesst sich der Kanton Bern den Zentralschweizer Kantonen an, welche bereits im August 2024 eine Schiffsmelde- und -reinigungspflicht eingeführt haben. Auch im Kanton Aargau am Hallwilersee gilt eine Melde- und Reinigungspflicht. Ebenso haben die Kantone Zürich, St.Gallen, Glarus und Graubünden die Einführung der Schiffsmelde- und -reinigungspflicht nach Zentralschweizer und Berner Vorbild beschlossen.

Die Melde- und -reinigungspflicht gilt für immatrikulierte Schiffe. Anerkannte Reinigungsstellen führen die Schiffsreinigung durch und erstellen einen entsprechenden Reinigungsbeleg. Die Umsetzung erfolgt über eine einfache Online-Anwendung für alle Prozessschritte. Für Schiffe ohne Kennzeichen und für Wassersportgeräte bleibt eine gründliche Reinigung vor jedem Wechsel eines Gewässers empfohlen.

Wichtig: Alle Schiffshalterinnen und -halter müssen auch ohne Gewässerwechsel ihr «Heimgewässer» deklarieren. Mit dieser Selbstdeklaration erhalten sie die benötigte Einwasserungsfreigabe für ihr Heimgewässer. Diese behält ihre Gültigkeit, solange das Gewässer nicht gewechselt wird. Schiffshalterinnen und -haltern wurde die Aufforderung zur Selbstdeklaration per Briefversand vom Schiffahrtamt zugestellt.

Alle nützlichen Informationen, was bei einem Gewässerwechsel zu beachten ist, in welchen Gewässern und -abschnitten die Melde- und -reinigungspflicht gilt, wie Sie den Gewässerwechsel anmelden, und wo Sie bei autorisierten Reinigungsstellen Ihre Schiffe reinigen können, finden Sie unter [www.be.ch/schiffsreinigungspflicht](http://www.be.ch/schiffsreinigungspflicht)

## Obligation de déclaration et de nettoyage pour les bateaux en cas de changement de plan ou de cours d'eau !

*La moule quagga est encore considérée comme absente des lacs de Thoune et de Brienz, qui doivent être protégées au mieux contre son introduction. Nous, les pêcheurs, devons faire notre part. Avec le début de la saison du corégone début janvier et de la truite lacustre début février, de nombreux bateaux sont transportés entre les lacs bernois et depuis d'autres lacs. Il est indispensable que seuls des bateaux nettoyés et exempts de moules quagga soient mis à l'eau dans les lacs de l'Oberland. L'Inspection de la pêche appelle tous les pêcheurs à la ligne à respecter rigoureusement les nouvelles directives.*

De quoi s'agit-il ? Capables de se reproduire toute l'année, de coloniser les substrats mous en profondeur et d'absorber plus efficacement la nourriture, les moules quagga sont une espèce super-envahissante. Elles ont été décelées pour la première fois en Suisse en 2014. Depuis, elles se sont répandues à une vitesse fulgurante : lacs Léman, de Constance, de Neuchâtel, de Bienne, de Morat, de l'Hongrin et, depuis 2024, également d'Alpnach, de Zoug et de Zurich. L'émission Einstein (en allemand) du 19.12.2024 (accès via Play SRF, ou [www.srf.ch/play/tv/einstein/video/invasive-quagga-muscheln-kollabierende-seen-und-millionenschaeden?urn=urn:srf:video:2a7cabb4-7471-4196-815c-3e155410cba0](http://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/invasive-quagga-muscheln-kollabierende-seen-und-millionenschaeden?urn=urn:srf:video:2a7cabb4-7471-4196-815c-3e155410cba0)) montre leur prolifération impressionnante.

Les larves de moules quagga se propagent naturellement lorsqu'elles sont emportées par le courant, mais elles sont également transportées par l'homme dans les eaux de cale ou de refroidissement des moteurs des navires et des bateaux de plaisance. Les spécimens adultes se collent aussi sur la coque et se propagent de cette manière si les bateaux ne sont pas nettoyés avant de mouiller dans d'autres cours ou plans d'eau.

Le canton de Berne a pris des mesures pour contrer la menace croissante que les espèces animales et végétales envahissantes font peser sur les eaux. À compter du 23 septembre 2024, il a introduit une obligation de déclaration et de nettoyage pour les bateaux (ODNB) : ceux qui sont immatriculés doivent être déclarés et nettoyés avant tout changement de cours ou de plan d'eau. À travers cette mesure, le canton de Berne se joint aux cantons de Suisse centrale qui ont mis en place une ODNB dès août 2024. Une obligation de déclaration et de nettoyage est également en vigueur pour le lac de Hallwil dans le canton d'Argovie. Les cantons de Zurich, Saint-Gall, Glaris et des Grisons ont à leur tour décidé d'en introduire une sur le modèle de la Suisse centrale et de Berne.

L'obligation de déclaration et de nettoyage est valable pour les bateaux immatriculés. Des centres agréés se chargent du nettoyage des bateaux et délivrent un certificat correspondant. Une application en ligne simple est disponible pour toutes les étapes du processus. Un nettoyage à fond des bateaux non immatriculés et des engins de sport nautique reste recommandé avant tout changement de cours ou de plan d'eau.

Attention : toutes les personnes détenant un bateau doivent déclarer le cours ou le plan d'eau où leur bateau est stationné ou a été mis à l'eau pour la dernière fois. Cette autodéclaration leur permet d'obtenir une autorisation d'y naviguer. L'autorisation reste valable tant qu'il n'y a pas de changement de cours ou de plan d'eau. L'Office de la navigation a envoyé un courrier aux personnes détenant un bateau pour les inviter à effectuer leur autodéclaration.

Vous trouverez toutes les informations utiles sur les règles à observer lors d'un changement de cours ou de plan d'eau, sur les cours d'eau et les tronçons de cours d'eau soumis à l'ODNB, sur la manière de déclarer le changement de cours d'eau et sur l'emplacement des centres de nettoyage agréés sur [www.be.ch/nettoyage-bateaux](http://www.be.ch/nettoyage-bateaux).

## Für Fischer, Gewässer und die Fischerei begeistern. Erster Fish Day des Schweizerischen Fischerei-Verbands

*Am ersten SFV Fish Day in Bern erhielten über 350 Teilnehmende spannende Informationen zur Situation der Fische, Gewässer und Fischerei – zwischen Nutzen und Schützen.*

Ständerat Daniel Jositsch, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbands, war an diesem November-Samstagnachmittag in der Aula des Freien Gymnasiums Beaulieu in Bern beeindruckt: «Faszinierend, dass so viele Leute kommen, um sich mit Themen rund um Fische, Gewässer und die Fischerei zu beschäftigen.» Das zeige, dass es nicht nur um das Hobby oder den Beruf gehe, sondern um den Lebensraum Gewässer als Herzensangelegenheit. In diesem Sinn verstehe auch der Schweizerische Fischerei-Verband seine Aufgabe. «Fische sind stumm und weniger gut fassbar als andere Tierarten. Deshalb müssen wir ihnen in der Öffentlichkeit und im Bundeshaus eine Stimme geben.» Der Zentralpräsident positionierte damit elegant die Stossrichtung des SFV mit der ersten Austragung des SFV Fish Day: Mit Infos und Inputs die Begeisterung für die Fischerei als Balance zwischen Schutz und Nutzen der Natur fördern.

Dazu konnte Tagungsleiter Daniel Ducret ein spannendes Programm präsentieren, das bei Fischerinnen und Fischern der Basis wie auch bei den anwesenden Organisationen gut angekommen ist. Fischer schaffen Lebensraum Ein Vorbild für andere Kantone ist der Renaturierungsfonds (RenF), der im Kanton Bern bereits seit 25 Jahren besteht. Er wird aus einem Anteil der Wasserzinsen der Kraftwerke gespeist und unterstützt Projekte zur Rückführung von Flüssen und Seen in natürliche Zustände. Wie James Niederberger vom Berner Fischereiinspektorat ausführte, seien bereits rund 1500 Projekte unterstützt worden. Der RenF liegt auf der Linie von «Fischer schaffen Lebensraum» des SFV.

«Hegen und Pflegen liegt in den Genen der Fischer», sagte Samuel Gründler, der das Projekt vor rund zehn Jahren angestossen hatte und Mitglied der Geschäftsleitung des SFV ist. Weil es mit den grossen Renaturierungsprojekten nur langsam vorwärts gehe, werden in einem Workshop des SFV Vereine und Interessierte ausgebildet, um einfache bauliche Massnahmen für die Verbesserung des Gewässerlebensraums umzusetzen. «Es braucht gar nicht so viel, um eine gute Wirkung zu erzielen.»

Aline Brander von der Wasser-Agenda 21 begrüßt diese Aktivitäten, denn: «Bei der Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes müssen wir die Revitalisierungen und die ökologische Sanierung der Wasserkraft noch beschleunigen.»

Was der Einzelne tun kann «Wir wollen Plastik und Blei aus den Gewässern verbannen», sagte Jonas Urwyler. Deshalb habe die von ihm gegründete Marke Capt'n Greenfin nachhaltige Köder entwickelt. Dies liege schliesslich im Interesse aller. «Ob einem das etwas wert ist, muss jeder selbst entscheiden.»

An die persönliche Verantwortung im Verhalten am Wasser appellte auch Andrin Krähenbühl von der Fischereiberatungsstelle FIBER mit «Keep them wet». Das heisst: «Lass sie im Wasser». Er motivierte die Fischerinnen und Fischer, gefangene und wieder zurückzusetzende Fische nicht mehr aus dem Wasser zu heben. Und Krähenbühl rief in Erinnerung: «Fischt ohne Widerhaken!»

Matthias Meyer, Ökologe bei den KWO, ist einer der besten Kenner (und Fotografen) der Seeforelle. Er bedauert, dass diese faszinierende Art stark unter Druck steht. «Was können wir Fischerinnen und Fischer tun», fragte Meyer und gab zur Antwort: «Lebensraumaufwertung ist am wichtigsten.» Bilder, Erlebnisse, Hoffnungen Die Referate wurden durch attraktive Bilder in Kurzfilmen von Patagonia («Il Pescatore»), Marco Graf («Raindrop») sowie einem hoffnungsvollen Ausblick auf die Rückkehr des Lachses durch Laura Bruppacher vom WWF aufgelockert.

Kurt Bischof, SFV

## Susciter l'enthousiasme pour les pêcheurs, les eaux et la pêche. Premier Fish Day de la Fédération Suisse de Pêche

*Le premier Fish Day de la FSP à Berne a été l'occasion pour plus de 350 personnes de s'informer de manière captivante sur la situation des poissons, des eaux et de la pêche, entre utilisation et protection.*

Le Conseiller aux États Daniel Jositsch, président central de la Fédération Suisse de Pêche, s'est montré impressionné en ce samedi après-midi de novembre dans l'aula du Freies Gymnasium Beaulieu : « C'est fascinant de voir combien les gens s'intéressent aux poissons, aux eaux et à la pêche. » Cela montre que ce n'est pas un simple loisir ou métier, mais que le public est attaché aux cours d'eau en tant qu'espaces vitaux. C'est également ainsi que la Fédération Suisse de Pêche conçoit sa mission. « Les poissons sont muets et suscitent moins d'empathie que d'autres espèces animales. C'est pourquoi nous devons leur donner une voix dans l'opinion publique et au Parlement fédéral. » Le président central a ainsi positionné élégamment l'orientation de la FSP lors du premier Fish Day de la FSP : favoriser l'enthousiasme pour la pêche en tant que facteur d'équilibre entre protection et utilisation de la nature par le biais d'informations et de pistes de réflexion.

Le responsable du colloque, Daniel Ducret, a pu présenter pour cela un programme passionnant qui a été bien accueilli par les pêcheuses et pêcheurs de la base comme les organisations présentes. Les pêcheurs aménagent l'habitat Le fonds de régénération (FRégén), qui existe depuis 25 ans déjà dans le canton de Berne, est un modèle pour les autres cantons. Alimenté par une partie des redevances versées par les centrales hydrauliques, il soutient des projets visant à rapprocher les rivières et les lacs de leur état naturel. Comme l'a expliqué James Niederberger, de l'Inspection bernoise de la pêche, il a déjà permis de soutenir quelque 1500 initiatives. Le FRégén s'inscrit sur la même ligne que « Les pêcheurs aménagent l'habitat de la FSP ».

« Protéger et entretenir fait partie de l'ADN des pêcheurs », a déclaré Samuel Gründler, membre du bureau directeur de la FSP, qui a lancé le projet il y a une dizaine d'années. Les grands chantiers de régénération n'avancent que lentement, la FSP forme, lors d'un atelier, les sociétés de pêche et les personnes intéressées à la mise en œuvre de mesures structurelles simples pour améliorer les habitats dans les cours d'eau. « Il ne faut pas tant de moyens pour être efficaces. »

Aline Brander, de l'Agenda 21 pour l'eau, s'est félicitée de ces activités : « Dans le cadre de la mise en œuvre de la loi sur la protection des eaux, nous devons encore accélérer les revitalisations et l'assainissement écologique de l'énergie hydraulique. »

Ce que tout le monde peut faire « Nous voulons bannir le plastique et le plomb des eaux », a expliqué Jonas Urwyler, c'est pourquoi sa marque Capt'n Greenfin a mis au point des appâts durables. Cette démarche est en effet dans l'intérêt de tous. « À chacun de décider pour lui-même s'il y attache de l'importance ou non. »

Andrin Krähenbühl, du Bureau de conseil pour la pêche FIBER, a également appelé à se montrer responsables au bord de l'eau. Avec « Keep them wet », autrement dit « Laissez-les dans l'eau », il a encouragé les pêcheuses et pêcheurs à ne plus sortir de l'eau les poissons capturés qui doivent être relâchés. Et il a rappelé : « Pêchez sans ardeille ! »

Matthias Meyer, écologue chez KWO, est l'un des meilleurs spécialistes (et photographes) de la truite lacustre. Il regrette que cette espèce fascinante soit mise à rude épreuve. « Que peuvent faire les pêcheuses et pêcheurs ? », a-t-il demandé. Et de répondre : « Le point principal est d'améliorer les habitats. » Photos, impressions, espoirs Les exposés ont été égayés par des images attrayantes des courts métrages de Patagonia (« Il Pescatore ») et Marco Graf (« Raindrop ») ainsi que la perspective pleine d'espoir de Laura Bruppacher (WWF) sur le retour du saumon.

Kurt Bischof, FSP



## Vision 3-Seen-Land 2050 besetzt Geschäftsstelle

Im August 2023 haben die fünf Umweltschutzverbände BirdLife, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Schweizerischer Fischereiverband sowie der WWF die «Vision 3-Seen-Land 2050» der Öffentlichkeit präsentiert: ein hoffnungsvolles Zielbild der landschaftlichen und landwirtschaftlichen Entwicklung in der Region um die drei Juraseen. Die Vision zeigt für das heute stark vom Acker- und Gemüsebau geprägte Gebiet Eckpunkte einer nachhaltigen Entwicklung auf und skizziert den Weg zu einer standortangepassten Bewirtschaftung, welche die Ansprüche der Landwirtschaft mit der Entwicklung neuer Naturräume, dem Schutz der Biodiversität und einer sinnvollen touristischen Nutzung verbindet.

Nun haben die fünf Trägerorganisationen eine ständige Geschäftsstelle «Vision 3-Seen-Land 2050» eingerichtet und die Co-Geschäftsleiter Andreas Widmer und Roman Magri mit der Umsetzung der Vision beauftragt.

**Andreas Widmer** ist Umweltingenieur und hat im Auftrag eines privaten Ingenieurbüros diverse Renaturierungsprojekte und Pilotprojekte im Bereich Schwammland geplant und begleitet. Er ist im Projektgebiet bereits gut vernetzt und vermag es die Vision 3-Seen-Land 2050 in konkrete Anwendungsprojekte zu übersetzen oder Projekte von Dritten im Sinne der Vision zu beraten und zu begleiten. Andreas Widmer führt nebenbei einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb.

**Roman Magri** ist Soziologe und Journalist und war zuletzt für Koordination, Kommunikation und Lobbying eines NGO-Verbundes im aussenpolitischen Bereich zuständig. Er ist für die interne und externe Kommunikation der Geschäftsstelle zuständig und vertritt die Anliegen der Vision gegenüber Politik und Behörden.

In einem ersten Schritt knüpft die Geschäftsstelle Kontakte zu allen Akteuren, die an der Bewirtschaftung, Organisation und Entwicklung des Projektgebietes beteiligt sind: zu kommunalen, kantonalen und nationalen Behörden und Politiker\*innen, zu Landwirt\*innen und Landwirtschaftsverbänden und zu lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren. Die Geschäftsstelle sucht die Zusammenarbeit mit allen Akteuren und möchte sich in laufende und kommende Entwicklungsprojekte zunehmend aktiv einbringen. Zudem gewährleistet die Geschäftsstelle eine regelmässige und einheitliche Kommunikation. Für weiterführende Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung:

Kontakt Geschäftsstelle:  
077 461 75 79 / info@dreiseenland2050.ch

### Termine 2025

- 8. März, Hauptversammlung BKFV, Moosseedorf
- 14. Juni, DV SFV, Chur
- 30. August, Tag der Fische
- 5. September, Gedankenauftausch BKFV-FI
- 6. September, BKFV Tag der Fische mit dem WWF im Dählhölzli
- 20. September, Workshop Fischer schaffen Lebensraum, PV Oberaargau
- 27. September, Catch & Clean Day
- 1. November, Präsidentenkonferenz, Zollbrück

## Vision Trois-Lacs 2050 met en place son secrétariat

En août 2023, les cinq associations de protection de l'environnement BirdLife, Pro Natura, la Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage, la Fédération suisse de pêche ainsi que le WWF ont présenté au public la « Vision Trois-Lacs 2050 » : une image d'avenir pleine d'espoir du développement paysager et agricole dans la région des trois lacs jurassiens. Pour cette région aujourd'hui fortement marquée par les grandes cultures et les cultures maraîchères, la vision présente les points clés d'un développement durable et esquisse la voie vers une exploitation adaptée au site, qui allie les exigences de l'agriculture au développement de nouveaux espaces naturels, à la protection de la biodiversité et à une utilisation touristique judicieuse.

Les cinq organisations responsables ont maintenant mis en place un secrétariat permanent « Vision Trois-Lacs 2050 » et ont chargé les co-directeurs Andreas Widmer et Roman Magri de la mise en œuvre de la vision.

**Andreas Widmer** est ingénieur en environnement et a planifié et accompagné divers projets de renaturation et projets pilotes dans des zones humides pour le compte d'un bureau d'ingénieurs privé. Il dispose déjà d'un bon réseau dans la région du projet et est en mesure de traduire la Vision Trois-Lacs 2050 en projets concrets ou de conseiller et d'accompagner des projets de tiers dans le sens de la vision. Andreas Widmer gère en parallèle une petite exploitation agricole.

**Roman Magri** est sociologue et journaliste. En dernier lieu, il était responsable de la coordination, de la communication et du lobbying d'une association d'ONG actives dans le domaine de la politique extérieure. Il est responsable de la communication interne et externe du secrétariat et défend les intérêts de la Vision auprès des politiques et des autorités.

Dans un premier temps, le secrétariat établit des contacts avec tous les acteurs impliqués dans la gestion, l'organisation et le développement du territoire de projet : les autorités et les politiciens communaux, cantonaux et nationaux, les agriculteurs et les associations agricoles ainsi que les acteurs locaux de la société civile. Le secrétariat cherche à collaborer avec tous les acteurs et souhaite s'impliquer de plus en plus activement dans les projets de développement en cours et à venir. En outre, le secrétariat assure une communication régulière et homogène.

Le secrétariat se tient à votre disposition pour tout renseignement complémentaire :  
Contact secrétariat : 077 461 75 79 / info@dreiseenland2050.ch

### Dates 2025

- 8 mars, Assemblée générale de la FCBP, Moosseedorf
- 14 juin, AD de la FSP, Coire
- 30 août, Journée des poissons
- 5 septembre, échange de vues FCBP-IP
- 6 septembre, FCBP Journée des poissons avec le WWF au Dählhölzli
- 20 septembre, atelier Les pêcheurs créent l'habitat, AA Oberaargau
- 27 septembre, Catch & Clean Day
- 1er novembre, conférence des présidents, Zollbrück

## Schonend Fischen – Das musst du beachten

Die Fischereiberatung FIBER hat einen neuen Flyer herausgegeben, der in klaren und einfachen Worten zeigt, wie die Fischerinnen und Fischer schonend fischen können.

Freizulassende Fische sollten möglichst schonend gefangen werden, um ihre Überlebenschancen zu erhöhen. Dabei geht es um den Schutz der Fischbestände und der wichtigen Laichtiere. Gerade in kleineren Gewässern ist die Chance gross, dass Fische bis zum ersten Ablaichen mehrfach gefangen werden. Das sind die wichtigsten Punkte:

### Keine Widerhaken

Widerhakenlose Haken verursachen weniger Verletzungen (sowohl bei Fisch als auch bei Fischer:innen) und erleichtern das Abhaken. Hakenspitzen – weniger ist mehr! Weniger Hakenspitzen führen auch zu weniger Verletzungen. Freihängende Haken während dem Drill und Abhaken können schwere Verletzungen verursachen. Kaufe entweder Köder mit Einzelhaken oder rüste vorhandene Köder entsprechend um.

### Besser Kunstköder

Kunstkörper werden weniger tief verschluckt als Naturköder und die gefangenen Fische können besser abgehakt werden. Durch die Verwendung von Kunstkörnern sinkt die Sterberate um über 50 Prozent. Sollen trotzdem Naturköder verwendet werden, so sind jene mit Kreishaken zu bevorzugen (Circle Hooks). In jedem Fall muss aber das richtige Werkzeug zum Lösen des Fisches bereit liegen. (Feuer, Zange, Schere).

### Beim Fang

Freizulassende Fische am besten mit gummiertem Kescher anlanden und direkt im Wasser abhaken. Verzichte wenn möglich auf Fotos und Messungen. Wenn du ein Foto machen möchtest, dann am besten ebenfalls im Wasser oder höchstens kurz darüber. (Stichwort «Keep them wet»).

### Fangtiefe (Barotrauma)

Wenn die Wahrscheinlichkeit gross ist, dass Fische gefangen werden, die zurückgesetzt werden müssen, ist es besser, nicht tiefer als 10m bis 15m zu fischen. Dies verhindert Schäden durch Druckveränderungen im Drill (Barotrauma). Besonders Egli und Zander haben schlechte Überlebenschancen, wenn sie tiefer als 10m gefangen werden. Wenn tief gefischt werden soll, dann nach Möglichkeit grosse Köder wählen und die massigen Fische entnehmen.

### Wassertemperatur

Bei höheren Wassertemperaturen sinkt der Sauerstoffgehalt im Wasser, wodurch die Sterblichkeit kältebedürftiger Arten stark ansteigt (z.B. Forelle, Äsche, Felche). Bei Wassertemperaturen über 20 Grad solltest du die Fischerei auf kältebedürftige Fische unterlassen.

Mehr lesen zum Thema [www.fischereiberatung.ch](http://www.fischereiberatung.ch)

Der Flyer ist erhältlich bei:

Fischereiberatungsstelle Eawag, Seestrasse 79,  
CH-6047 Kastanienbaum, Tel. +41 58 765 2171, fiber@eawag.ch  
[www.fischereiberatung.ch](http://www.fischereiberatung.ch)

## Pêche respectueuse – Les règles à respecter

Le bureau de conseil pour la pêche FIBER a publié un nouveau dépliant qui explique en termes simples et clairs comment pratiquer une pêche respectueuse.

La capture des poissons à relâcher doit leur porter le moins de préjudice possible pour améliorer leurs chances de survie. Il en va de la protection des populations et des précieux géniteurs. Dans les petits cours et plans d'eau, en particulier, les probabilités que les poissons soient capturés plusieurs fois avant l'âge de se reproduire sont élevées. Voici les règles essentielles :

### Pas d'ardillons

Les hameçons sans ardillon provoquent moins de blessures (chez les poissons comme chez les pêcheuses et pêcheurs) et facilitent le décrochage. Pointes : moins il y en a, mieux c'est ! Moins il y a de pointes d'hameçon, moins il y a de risques de blessures. Les pointes libres peuvent causer de graves lésions pendant le combat et le décrochage. Achetez des leurres à hameçon simple ou modifiez ceux que vous possédez déjà en conséquence.

### Privilégier les leurres artificiels

Les leurres artificiels sont avalés moins profondément que les appâts naturels et facilitent le décrochage. L'utilisation d'unurre artificiel fait baisser la mortalité de plus de 50 %. Si vous tenez aux appâts naturels, privilégiez les hameçons circulaires (circle hooks). Dans tous les cas, ayez le matériel adéquat à portée de main pour décrocher le poisson (épuisette, pince, ciseaux).

### Lors de la capture

L'idéal est de ramener le poisson à relâcher avec une épuisette en caoutchouc et de le décrocher directement dans l'eau. Évitez si possible de le photographier et de le mesurer. Si vous souhaitez une photo, prenez-la de préférence dans l'eau ou juste au-dessus (« Keep them wet »).

### Poissons capturés (barotraumatisme)

Aux endroits où vous avez de fortes chances de capturer des poissons devant être relâchés, il est préférable de ne pas pêcher à plus de 10 à 15 m de profondeur, pour éviter les lésions dues à la différence de pression lors du combat (barotraumatisme). Les chances de survie de la perche et du sandre, en particulier, sont faibles s'ils sont capturés à plus de 10 m. Si vous devez pêcher profond, choisissez si possible de gros appâts pour prendre des spécimens de taille réglementaire.

### Température de l'eau

Lorsque l'eau est chaude, sa teneur en oxygène diminue, et la mortalité des espèces d'eau froide (truite, ombre, corégone, etc.) augmente fortement. Évitez de les pêcher quand la température de l'eau dépasse 20 °C.

Plus d'informations sur ce sujet : [www.fischereiberatung.ch](http://www.fischereiberatung.ch)

Le dépliant est disponible auprès de :

Fischereiberatungsstelle Eawag, Seestrasse 79,  
CH-6047 Kastanienbaum, Tél. +41 58 765 2171, fiber@eawag.ch,  
[www.fischereiberatung.ch](http://www.fischereiberatung.ch)

## Wir informieren über das Projekt

Schweizerische Eidgenossenschaft  
 Confédération suisse  
 Confederazione Svizzera  
 Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU  
 Office fédéral de l'environnement OFEV  
 Ufficio federale dell'ambiente UFAM  
 Uffizi federal d'ambient UFAM

### Fischwanderung im Rhein-Aare-Flusssystem

Ein Langzeit-Projekt der EAWAG, dem Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs  
 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt  
 und kantonalen Fischereifachstellen

**Über das Projekt:** Warum, wohin, wie weit und wann wandern die Fische in unseren Flüssen? Wie wirkt sich der Klimawandel mit steigenden Wassertemperaturen auf die Bewegungsmuster aus? Inwieweit beeinträchtigen künstliche Barrieren wie Wehre und Dämme die Bewegungsfreiheit? Diesen Fragen gehen wir nach, indem wir die Bewegungen diverser Fischarten (s. Abb.1) verfolgen. Hierzu installieren wir rund 200 akustische Empfänger im Rhein-Aare-Flusssystem (auch in der Reuss, Limmat, Thur und Saane) und stattet mehrere hundert Fische mit akustischen Sendern aus. Wenn die Fische an den Empfängern vorbei schwimmen, wird ein kodiertes Audiosignal erfasst und jeder Fisch kann individuell identifiziert werden.

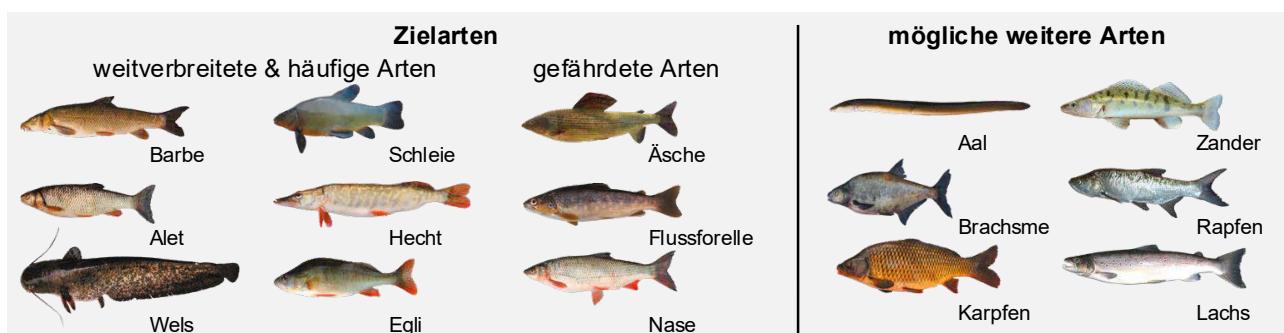


Abbildung 1: In den nächsten 2 Jahren werden über 1000 Fische der aufgeführten heimischen Zielarten (allenfalls weitere Arten; Hinweis: Rapfen und Zander sind nicht einheimisch) im Rhein-Aare-Flusssystem besendet.

**Was wird mit dem einzelnen Fisch gemacht?** Dem Fisch implantieren wir in die Bauchhöhle einen akustischen Sender und einen PIT-Tag (s. Abb.2). Extern bringen wir einen Tbar-Tag zur Kennzeichnung an. Zudem entnehmen wir eine kleine Gewebeprobe für eine genetische Studie (mehr dazu im nächsten FIBER-Newsletter). Dann lassen wir die Fische frei. Sie erholen sich schnell von diesen Eingriffen und zeigen danach ihr natürliches Verhalten.

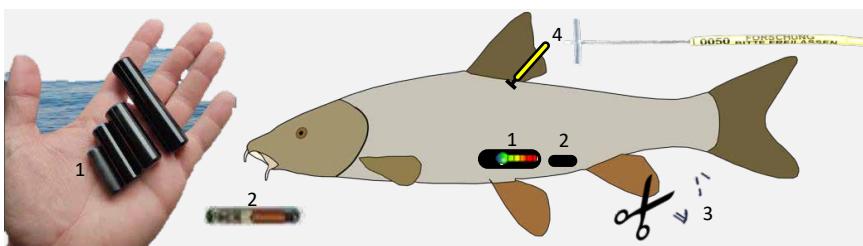


Abbildung 2: Die akustischen Sender<sup>1</sup> (mit Temperatursensor) sind unterschiedlich gross (23-80mm), je nachdem wie groß der Fisch ist.  
 PIT-Tags<sup>2</sup> (23mm, zusätzliche Ortung); Gewebeprobe<sup>3</sup>; Tbar-Tag<sup>4</sup> (mit 4-stelliger ID).

**Was ist zu tun, wenn ein Fisch gefangen wird? Wir sind auf die Hilfe von Anglern und Anglerinnen angewiesen und bedanken uns schon jetzt für die Zusammenarbeit!**

Wenn der Fisch noch extern mit einem Tbar-Tag gekennzeichnet ist, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie den Fisch wieder am Fangort freilassen und uns die Tag-ID (4-stellige Nummer), Zeitpunkt, Ort, Art (und eventuell ein Foto) an den unten stehenden Kontakt durchgeben würden. **Das Freilassen ist auf individueller Entscheidung erlaubt, wenn der Fisch unverletzt ist!** Wenn die Sender erst bei der Verwertung des Fisches gefunden werden, möchten wir Sie bitten, die Sender (als auch Zeitpunkt, Ort, Art und gerne ein Foto) an uns zu senden. Selbstverständlich erstatten wir Ihnen die Kosten. **Für jede Meldung und Rücksendung nehmen Sie an einer jährlichen Verlosung mit tollen Preisen teil und erhalten zeitnah Infos zu Ihrem Fisch.** Am Ende des Jahres werten wir alle Daten zu den Fischen aus, die gefangen wurden. Wir teilen diese Daten dann mit allen Beteiligten. So können Sie genau nachverfolgen, welche Route Ihr Fisch zurückgelegt hat!

#### Kontakt

Sara Süess & Nadja Christen  
 Telefon +41 58 765 2201

#### Postadresse

Seestrasse 79  
 CH-6047 Kastanienbaum

#### E-Mail

fischwanderung@eawag.ch



## Nous informons sur le projet

### Migration piscicole dans le système fluvial Rhin-Aar

Un projet à long terme de l'EAWAG, l'Institut de Recherche de l'Eau du Domaine des EPF, en collaboration avec l'Office fédéral de l'environnement et les services cantonaux de la pêche.

**A propos du projet :** Pourquoi, où, jusqu'où et quand les poissons de nos rivières migrent-ils ? Comment le changement climatique, avec l'augmentation des températures de l'eau, affecte-t-il les schémas de déplacement ? Dans quelle mesure les barrières artificielles telles que les barrages et les digues entravent-elles la liberté de mouvement ? Nous nous penchons sur ces questions en suivant les mouvements de diverses espèces de poissons (voir fig. 1). Pour ce faire, nous installons environ 200 récepteurs acoustiques dans le système fluvial Rhin-Aar (également dans la Reuss, la Limmat, la Thur et la Sarine) et équipons plusieurs centaines de poissons d'émetteurs acoustiques. Lorsque les poissons nagent devant les récepteurs, un signal audio codé est enregistré et chaque poisson peut être identifié individuellement.

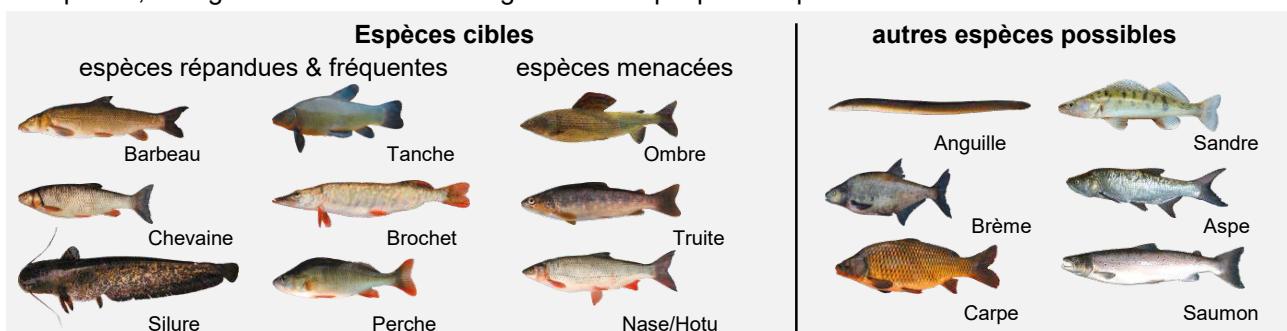


Figure 1 : Au cours des deux prochaines années, plus de 1000 poissons des espèces cibles indigènes mentionnées (éventuellement d'autres espèces ; remarque : l'aspe et le sandre ne sont pas indigènes) seront équipés d'émetteurs dans le système fluvial Rhin-Aar.

**Que fait-on avec le poisson ?** Nous implantons dans la cavité abdominale du poisson un émetteur acoustique et une balise PIT (voir fig. 2). En externe, nous plaçons une étiquette « T-bar » pour l'identification. Nous prélevons également un petit échantillon de tissu pour une étude génétique (plus d'informations à ce sujet dans la prochaine Newsletter FIBER). Puis, nous relâchons les poissons. Ils se remettent rapidement de ces interventions et retrouvent ensuite leur comportement naturel.

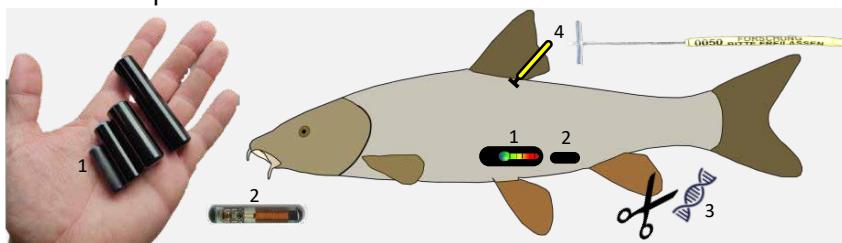


Figure 2 : (1) Les balises acoustiques (avec capteur de température) sont de tailles différentes (23-80mm), en fonction de la taille du poisson. (2) Balise PIT (23mm, localisation supplémentaire du poisson) ; (3) échantillon de tissu ; (4) étiquette T-bar (avec ID à 4 chiffres).

**Que faire lorsqu'un poisson est capturé ?** Nous dépendons de l'aide des pêcheurs et des pêcheuses et nous les remercions d'ores et déjà de leur collaboration ! Si le poisson est marqué de manière externe par une étiquette T-bar, nous serions très heureux que vous le relâchiez sur le lieu de capture et que vous nous communiquiez le numéro de Tag (numéro à 4 chiffres), l'heure, le lieu, l'espèce (et éventuellement une photo) aux coordonnées ci-dessous. **Le relâcher est autorisé sur décision individuelle si le poisson n'est pas blessé !** Si les émetteurs ne sont trouvés qu'au moment de la préparation du poisson, nous vous prions de nous envoyer les émetteurs (ainsi que la date, le lieu, l'espèce et, si possible, une photo). Nous vous rembourserons bien entendu les frais. Pour chaque déclaration et renvoi, vous participez à un tirage au sort annuel avec de superbes prix et recevez rapidement des informations sur votre poisson. À la fin de l'année, nous analysons toutes les données relatives aux poissons capturés. Nous partageons ensuite ces données avec toutes les personnes concernées. Vous pouvez ainsi suivre avec précision le parcours de votre poisson !

#### Contact

Sara Süess & Nadja Christen  
Téléphone +41 58 765 2201

#### Adresse postale

Seestrasse 79  
CH-6047 Kastanienbaum

#### E-Mail

fischwanderung@eawag.ch

